



Ausgabe Nr. 134
April/Mai 2026
Evangelische Kirchengemeinde Hahn

DER GEMEINDEBRIEF

Aktuelles

Konfirmation

Gottesdienste an
den Feiertagen

Einladung zur
Gemeinde-
versammlung

Angedacht

Musik
Paul Gerhardt
Konzerte





Liebe Leserin, lieber Leser,

nach längerer Pause halten Sie wieder einen Gemeindebrief in der Hand. Und los geht es gleich wieder mit ganz vielen Aktivitäten: Die Osterfeiertage, Christi Himmelfahrt, Pfingsten und die Konfirmation liegen vor uns.

Wie jedes Jahr eigentlich, könnte man meinen.

Aber so wie die Welt um uns herum ja nicht stehenbleibt, so gibt es auch in der Kirche immer wieder Veränderungen und Neues.

Nicht nur die Menschen kommen und gehen (einige der "Neuen" stellen sich in diesem Gemeindebrief vor).

Auch gewohnte Abläufe bekommen neue Formen, Gebäude werden anders genutzt und Gruppen tun sich zusammen.

Wir haben in den letzten Monaten immer mal wieder über die Veränderungen berichtet, die sich auch in unserer Gemeinde einstellen werden. Ab dem 1. Januar 2027 wird aus den Kirchengemeinden Eschollbrücken-Eich, Hahn und Pfungstadt die Gesamtgemeinde Pfungstadt.

An den Gottesdienste in den Sommerferien und zuletzt auch im Winter wurde es bereits deutlich, dass die Gemeinden schon jetzt eng zusammenarbeiten und gemeinsame Wege gehen.

Auch an den Osterfeiertagen, die vor

uns liegen, wird das so sein.

Die Einen bedauern das, dass es nicht mehr alle Festgottesdienste in allen Kirchen gibt. Andere haben schon jetzt gemerkt, dass es schön ist, wenn sich zu besonderen Festen Menschen aus allen Gemeindeteilen zusammentun und die Gottesdienste dann auch viel besser besucht sind.

Man muss sich dann halt manchmal auch auf den Weg in die Nachbargemeinde machen - an den Feiertagen und zunehmend auch an den normalen Sonntagen oder zu kirchenmusikalischen Veranstaltungen.

Eigentlich dürfte das ja nicht so schwierig sein. Für den Arztbesuch oder zum Einkaufen haben wir uns daran ja auch gewöhnt. Warum also nicht auch zu Gottesdiensten oder Konzerten?!

Was genau das bedeutet, soll bei der Gemeindeversammlung erläutert werden, zu der alle am 19. April in die Martinskirche in Pfungstadt eingeladen sind. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Gelegenheit zum Nachfragen und für Anregungen. (S. S. 12)

Wir, das Pfarrteam, freuen uns, wenn viele diese Gelegenheit nutzen, um sich zu informieren.

Also: Bis bald! Eure/Ihre Pfarrerin

Ute Strack de Carrillo





Stelle der stellvertretenden Leitung wieder besetzt

Lena Baltz stellt sich vor

Ich bin Lena Baltz, 30 Jahre alt und seit 2019 bereits als Erzieherin in der Hahner KiTa.

Ich bin in Hahn aufgewachsen und ein Teil meiner Familie lebt auch hier. Ich habe drei Geschwister und eine sehr enge Bindung zu meiner Familie, weshalb mir Gemeinschaft und Zusammenhalt auch im Alltag viel bedeuten.

In meiner Freizeit bin ich gerne kreativ, habe seit letztem Jahr mit dem Nähen und Häkeln angefangen, verbringe gerne Zeit draußen, koche, backe und lese gerne oder gehe zum Sport.

Schon während meiner Ausbildung habe ich in der KiTa mitgearbeitet und durfte in dieser Zeit viele Kinder ein Stück auf ihrem Weg begleiten und ihre Entwicklung miterleben. Genau das begeistert mich bis heute: Kinder dabei zu unterstützen, die Welt zu entdecken, Neues auszuprobieren und sich weiterzuentwickeln.

Ich freue mich sehr über meine neue Aufgabe als stellvertretende Leitung,



Seit Anfang des Jahres hat Lena Baltz die Stelle der stellvertretenden Leitung inne.

die ich mit Beginn dieses Jahres übernommen habe. Damit verbinden sich für mich neue Ziele, neue Wege und viele neue Ideen. Ich bin gespannt auf alles, was kommt, und offen für Neues. Besonders wichtig ist mir dabei weiterhin die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern.

Ein Gedanke, der mich dabei ermutigt und stärkt, ist:

"Sei stark und mutig! Fürchte dich nicht und schrecke vor nichts zurück! Denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst."

Josua 1, Vers 9

Neues von den Erlebnissen der KiTa-Kinder gibt es heute ausnahmsweise auf Seite 23 zu lesen!

Nicht mehr ganz neu im Team, aber noch mit Schwung dabei: Melissa Atli erzählt von sich

Zur Person

Mein Name ist Melissa Atli, ich wurde am 19. Oktober 2003 in Darmstadt geboren. Aufgewachsen bin ich im schönen Mühlthal, in Nieder-Ramstadt. Dort lebe ich mit meinen Eltern und meinen zwei jüngeren Brüdern (13 und 18 Jahre). In Nieder-Ramstadt besuchte ich den Kindergarten und die Grundschule. Weiter ging es für mich an der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule in Ober-Ramstadt, wo ich meine Mittlere Reife beendet habe. In meiner Freizeit bin ich gerne mit meiner Familie und meinen Freunden unterwegs. Zudem lese ich gerne und gehe oft spazieren. Ein kleiner Funfact über mich: ich spreche 4 Sprachen, nämlich deutsch, englisch, türkisch und spanisch.

Mein Berufsweg

Nach der Mittleren Reife im Jahr 2020 entschied ich mich, die Ausbildung zur Sozialassistentin zu machen. Für mich war danach klar, dass ich die Ausbildung zur Erzieherin machen möchte. Beide Ausbildungen habe ich an der Alice-Eleonoren-Schule in Darmstadt



gemacht. Nach meinem Anerkennungsjahr in der KiTa Stiftstraße in Nieder-Ramstadt schloss ich am 1. September 2025 meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin ab. In den Jahren der Ausbildung durfte ich einige Einblicke in viele Einrichtungen haben und Erfahrungen sammeln. Durch die ver-

schiedenen Einblicke und Erfahrungen konnte ich meine pädagogischen Fähigkeiten stetig weiterentwickeln und meine beruflichen Interessen klarer definieren.

Was mir an meiner Tätigkeit in der KiTa besonders am Herzen liegt

Bei meiner Arbeit in der KiTa ist es mir besonders wichtig, den Kindern Raum zu geben, sich frei zu entfalten und ganz sie selbst zu sein. Ich möchte, dass sie sich willkommen, sicher und wertgeschätzt fühlen. Gleichzeitig liegt es mir am Herzen, jedes Kind in seiner Individualität zu begleiten und zu fördern.

Ein Gedanke der mir wichtig ist

Man ist nie zu klein, um großartig zu sein.



Kirche in Zahlen

Eine kleine Statistik der Hahner Gemeinde



Das Gemeindeleben aus dem Jahr 2025 in Zahlen

*Die Zahl hinter dem Schrägstrich gibt an, wie viele Taufen, Trauungen oder Bestattungen von Hahner Gemeindegliedern außerhalb stattgefunden haben.

**Die Konfirmation für Hahn und Eschollbrücken hat in Eschollbrücken stattgefunden.

	2025	2024	EKHN 2025	EKHN 2024
Gemeindeglieder	1036	1057	1 269 605	1 318 549
Kindertaufen	7/2	4	7 284	9 036
Konfirmationen	0/4**	21	9 553	10 076
Trauungen	1	4	1 835	2 027
Bestattungen	9/5	23/3	18 180	19 017
Eintritte	0	0	2 032	2 242
Erwachsenentaufen	0	0	691	726
Austritte	18	20	27 363	28 815

Die Hahner Spenden für die Aktion Brot für die Welt

Vielen Dank allen SpenderInnen sowie den Konfis für das Sammeln!



	2025	2024
Erntedank-Kollekte	375,00 €	195,00 €
Straßensammlung	1284,35 €	ausgefallen
Weihnachts-Kollekte	721,12 €	868,04 €
Spendentüten	275,00 €	475,00 €
Gesamt	2655,47 €	1538,04 €



Neu im Team

Pfarrer Thomas Houba in Pfungstadt ordiniert

In einem festlichen Gottesdienst wurde Thomas Houba Ende Januar in der Martinskirche von Propst Stephan Arras zum Pfarrer ordiniert. Seit Jahresbeginn ist der 30-jährige Theologe im Nachbarschaftsraum tätig. Viele Gemeindeglieder, WeggefährtlInnen und Gäste begleiteten den Gottesdienst und kamen beim anschließenden Empfang miteinander ins Gespräch.

In seiner Ordinationspredigt machte Houba deutlich, wofür er theologisch und persönlich stehen möchte. Ausgehend von Apostelgeschichte 10 stellte er den Apostel Petrus ins Zentrum – nicht als unfehlbaren Glaubenshelden, sondern als jemanden, der immer wieder scheitert und sich dennoch neu auf den Weg macht. Petrus sei für ihn ein „Vertrauensriskierer“: ein Mensch, der Vertrauen wagt, obwohl es schiefgehen kann. Dieses Bild beschrieb Houba zugleich als Selbstverpflichtung für seinen eigenen Dienst. Auch er wolle Vertrauensriskierer sein: bereit, die eigene Komfortzone zu verlassen, Kritik auszuhalten, neue Orte aufzusuchen und sich auf Menschen einzulassen, die an-

ders glauben, anders sprechen oder andere Erfahrungen mit Kirche gemacht haben. Kirche entstehe für ihn nicht durch fertige Konzepte, sondern dort, wo Menschen einander Vertrauen schenken und gemeinsam fragen, wie Glaube im Alltag trägt. Christlicher Glaube eröffne die Freiheit, Gott das eigene Leid zu klagen und gemeinsam

Fortsetzung Seite 20



Pfr. Thomas Houba wurde im Januar in Pfungstadt ordiniert.



Du, meine Seele, singe Zum 350. Todestag von Paul Gerhardt (1607-1676)

Paul Gerhardt ist ein Phänomen: Noch 350 Jahre nach seinem Tod spenden seine Liedtexte vielen Menschen Kraft und Orientierung für ihr eigenes Leben. Nicht umsonst zählen seine Lieder neben Grimms Märchen und Luthers Bibelübersetzung zu den bekanntesten deutschen Texten.

26 Lieder sind von Paul Gerhardt im Stammteil des Evangelischen Gesangbuchs vertreten. Auch das katholische Gesangbuch "Gotteslob" enthält fünf Lieder.

Am 12. März 1607 wird Paul Gerhardt in Gräfenhainichen geboren. Mit 15 Jahren kommt er als Vollwaise auf die Fürstenschule nach Grimma. Danach studiert er über 15 Jahre Theologie an der Wittenberger Universität und beginnt dort, wie er sie selbst nennt, "gesunde Lieder" auf der Grundlage der Bibel zu schreiben.

Ab September 1643 lebt der noch immer sogenannte "Student der Theologie" als Hauslehrer in Berlin. Zu der Zeit arbeitet an der Nikolaikirche der Mann als Kantor, der als kirchenmusikalischer Entdecker von Gerhardts Liedern gilt: Johann Crüger (1598–1662). Crügers Melodien verleihen Gerhardts Liedern die ersten Flügel. Durch das



Kupferstich Paul Gerhardt (1607–1676), lutherischer Theologe und Dichter 17. Jahrhundert; aus der Bildersammlung des evangelischen Predigerseminars in der Lutherstadt Wittenberg.

Gesangbuch, das Crüger herausgibt, bekommen sie eine weite Verbreitung. Erst mit 44 Jahren übernimmt Gerhardt eine Pfarrstelle in Mittenwalde. Drei Jahre später heiratet er Anna Maria Berthold.

Durch den Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) sind Land und Leute ausgezehrt, äußerlich und innerlich. Von den einst 1.000 Einwohnern in Mittenwalde leben



nur noch 250 Menschen am Ort. Der Dichterpfarrer versucht, ein geordnetes Gemeindeleben aufzubauen. Mit seiner Frau stellt er sich auch privat in den Dienst der Gemeinde und erweist sich als Freund der einfachen Leute.

Eigenes Leid bleibt dem Ehepaar nicht erspart. Nach nur acht Monaten stirbt im Januar 1657 ihre erste Tochter. Drei weitere Kinder müssen die Gerhardts dann in Berlin nach nur kurzer Lebenszeit begraben. Nur ein Sohn wird sie überleben.

Nach fünfzehn Jahren in Mittenwalde erhält Paul Gerhardt einen Ruf nach Berlin an die Hauptkirche St. Nikolai. Gerhardt steht jetzt auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn. Da wird er in einen Konflikt mit seinem Landesfürsten Friedrich Wilhelm (1620–1688) hin-

eingezogen. Es ist ein Gewissenskonflikt. Für Gerhardt ist es unerträglich, dass sein weltlicher Landesherr Gehorsam in Glaubensfragen einfordert und seine Unterschrift unter ein "Toleranzedikt" verlangt.

Das Ende vom Lied ist: Der große Kurfürst, dessen Lieblingslied "Befehl du deine Wege" gewesen sein soll, verstoßt dessen Dichter.

Überdies bleibt es Gerhardt nicht erspart, dass er nach dem Verlust des Amtes auch noch seine Ehefrau verliert, die 1668 stirbt.

Ab Sommer 1669 übt er in Lübben im Spreewald den Pfarrerberuf aus. Doch Gerhardts Kräfte nehmen immer mehr ab. Lieder entstehen keine mehr. Am 27. Mai 1676 stirbt Paul Gerhardt mit 69 Jahren.

Reinhard Ellsel

Vorstellung der Sonderbriefmarke zum 400ten Geburtstag des evangelischen Theologen und Liederdichters Paul Gerhardt (1607-1676) am 14.03.2007 in der Berliner Nikolaikirche.



Die 55-Cent-Briefmarke zeigt ein Portrait Gerhardts und im Hintergrund eine Textseite aus dem zeitgenössischen Gesangbuch des Kantors Johann Crüger, durch das Gerhardts Lieder bekannt wurden. Die Gerhardt-Briefmarke hat eine Auflage von 6,5 Millionen Stück.



Osterfreude

Gedanken zu einem Lied von Paul Gerhardt

**Auf, auf, mein Herz, mit Freuden
nimm wahr, was heut geschieht;
wie kommt nach großem Leiden
nun ein so großes Licht!
Mein Heiland war gelegt
da, wo man uns hinträgt,
wenn von uns unser Geist
gen Himmel ist gereist.**

EG 112, 1

**Er war ins Grab gesenket,
der Feind trieb groß Geschrei;
eh er's vermeint und denket,
ist Christus wieder frei
und ruft Viktoria,
schwingt fröhlich hier und da
sein Fähnlein als ein Held,
der Feld und Mut behält.**

EG 112,2

Wann haben Sie sich mal so richtig von Herzen gefreut? Momente der Freude sind kostbar. Denn sie geben mir Kraft, auch die dunklen Seiten des Lebens zu bestehen. In einem psychologischen Wörterbuch steht: "In der Freude werden Dinge, Personen und Situationen als Geschenk erlebt." Ich kann es mir also nicht erarbeiten, dass ich mich freue. Aber ich kann mich für Dinge öffnen, die mir Freude machen. Paul Gerhardt (1607–1676) öffnet mit vielen seiner Lieder ein Fenster für die Freude. Mit seinem Osterlied lenkt der Liederdichter meine Gedanken und Gefühle auf die Osterbotschaft. Und die Osterbotschaft ist eine absolute Freudenbotschaft. Denn das Unvorstellbare ist geschehen: Jesus, der so viel hat leiden müssen, der qualvoll am Kreuz gestorben ist – Jesus ist von den Toten auferstanden!

Freude hat das gesamte Leben von Jesus aus Nazareth bestimmt. Deshalb hat man auch die Lebensbeschreibungen von Jesus „Evangelium“ genannt: „Frohe Botschaft“. Die Osterfreude aber ist eine besondere Freude. Denn die Osterfreude ist der Grund für alle Freude, die mit Jesus zusammenhängt. Seit der Auferstehung Jesu von den Toten ist all das, was Jesus vorher getan hat, in einer besonderen Weise beglaubigt – in göttlicher Weise. Die von Jesus ausgehende Freude kennt keine Grenzen. Sie setzt sich durch – bis heute. Denn mit Jesu Auferstehung hat auch für mich die große Wende stattgefunden. Nicht die lebensfeindlichen Mächte, die einem ungeheurer zusetzen können, behalten die Oberhand, sondern das Leben. Nicht Krankheit, Einsamkeit, Versagen, eigene Schuld und Tod behalten das Sagen über mich, sondern der aufer-



standene Jesus Christus. So bezeugt es die Bibel, die Frohe Botschaft. Davon war auch Paul Gerhardt überzeugt.

**Das ist mir anzuschauen
ein rechtes Freudenspiel;
nun soll mir nicht mehr grauen
vor allem, was mir will
entnehmen meinen Mut
zusamt dem edlen Gut,
so mir durch Jesus Christ
aus Lieb erworben ist.**

EG 112,3
Reinhard Ellsel





Gemeindeversammlung des Nachbarschaftsraums

Am 19. April um 10.00 Uhr feiern die drei evangelischen Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum Pfungstadt (Eschollbrücken-Eich, Hahn und Pfungstadt) in der Martinskirche einen gemeinsamen Gottesdienst. Anschließend gibt es eine gemeinsame Gemeindeversammlung, bei der über die aktuellen Schritte auf dem Weg zu einer engeren Zusammenarbeit der Gemeinden informiert wird. Schwerpunkte werden die neue Rechtsform als Gesamtkirchengemein-

de (ab 1. 1. 2027) und die künftige Gebäudestruktur sein. Zu den geplanten Veränderungen und Entwicklungen können Rückfragen gestellt und Anregungen gegeben werden. Ein kleiner Imbiss soll vorbereitet werden.

Die drei Kirchenvorständen freuen sich, wenn viele Menschen am Gottesdienst und der anschließenden Versammlung teilnehmen, damit die wichtigen Neuerungen auf breiter Ebene transparent gemacht werden können.

Musik an Pfingsten

Im Rahmen der Pfungstädter Orgelwochen finden am 25. Mai (Pfingstmontag) eine Veranstaltung in der Eschollbrücker Kirche statt.

Das Konzert ist mit der Reihe "Bach & Bike" des Dekanats Darmstadt gekoppelt. KollegInnen aus dem Dekanat machen während der Radtour in Eschollbrücken Halt und spielen auf der historischen Keller-Orgel von 1860. Wer dort welches Stück zu Gehör bringt, wird kurzfristig entschieden. Es besteht die Möglichkeit, entweder



die ganze Radtour mitzufahren (Beginn 13.30 Uhr an der Stadtkirche, Infos unter www.dekanat-darmstadt.de)

oder gezielt nur das Konzert in Eschollbrücken zu hören, das um 15.15 Uhr beginnt und eine knappe Stunde dauern wird.



Gottesdienste an den Feiertagen im Nachbarschaftsraum

Gründonnerstag

Passa-Mahl

vorbereitet von den Pfungstädter Konfirmandinnen und Konfirmanden
Pfrin. Gudrun Olschewski

18 Uhr Martinskirche

Karfreitag

Gottesdienst mit Abendmahl

10 Uhr Hahner Kirche
Pfrin. Ute Strack

Ostersonntag

Osternachtfeier mit KonfirmandInnen-Taufen

6 Uhr Martinskirche
Pfungstädter Pfarrteam

Ostergottesdienst mit Abendmahl

10 Uhr Eschollbrücker Kirche
Pfr. Thomas Houba

Ostermontag

Orgelsoirée

17 Uhr Martinskirche
Christian Lorenz

Christi Himmelfahrt

Ökumenischer Gottesdienst

10 Uhr Grillhaus am Sandbach Eschollbrücken
Ökum. Team

Gottesdienst*

10.45 Uhr Merschroth'sche Höfe Hahn
Pfrin. Ute Strack de Carrillo
(bei schönem Wetter im Freien,
ansonsten im Veranstaltungsraum, Kirchweg 2)
* Eingeladen ist die ganze Gemeinde

Pfingsten

Pfingstsonntag Gottesdienst

9.30 Uhr Hahner Kirche
Pfrin. Ute Strack de Carrillo

Pfingstmontag Bach&Bike

Kirchenmusik. Veranstaltung im
Rahmen der 21. Pfungstädter Orgelwochen
Eschollbrücker Kirche (s. Seite 12)



April

- Hahn

April

- Eschollbrücken

2.-6. April
Gottesdienste an den Feiertagen
S. Seite 13

12. April

9.30 Uhr Gottesdienst mit Goldener
Konfirmation
Kollekte: Eigene Gemeinde

19. April
10 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in Pfungstadt
Anschl. Gemeindeversammlung
S. Seite 12

26. April

9.30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Eigene Gemeinde





Mai

- Hahn

Mai

- Eschollbrücken

3. Mai

9.30 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit

3. Mai

10.45 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit

10. Mai

9.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Hahner Kirche mit
Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Kollekte: AG Hospiz der EKHN

14. Mai

Gottesdienste an Christi Himmelfahrt

S. Seite 13

17. Mai

9.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst

Kollekte: Noch offen

17. Mai

11.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst

Kollekte: Noch offen

24.-25. Mai

Gottesdienste an Pfingsten

S. Seite 12/13

31. Mai

9.30 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Nieder-Ramstädter Diakonie

31. Mai

10.45 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Nieder-Ramstädter Diakonie



Allen Geburtstagskindern
sowie Jubilarinnen
und Jubilaren
gratulieren wir
sehr herzlich!



Aus Datenschutzgründen
werden in der
Online-Ausgabe des Gemeindebriefes
keine persönlichen Daten veröffentlicht.

Unsere Konfirmandinnen & Konfirmanden

Der Vorstellungsgottesdienst für alle Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Hahn und Eschollbrücken findet am Sonntag, dem 10. Mai, um 9.30 Uhr in der Hahner Kirche statt.

Die Konfirmation der Hahner Konfirmandinnen und Konfirmanden findet im Gottesdienst am 17. Mai um 9.30 Uhr statt.



Fortsetzung von S. 7

mit anderen verantwortlich zu handeln. Grundlage dieses Handelns sei nicht menschliche Stärke, Leistung oder Glaubensgewissheit, sondern Gottes vorausgehendes Vertrauen in den Menschen. Gott vertraut dem Menschen, bevor dieser vertrauen kann: bevor er glaubt, bevor er handelt, bevor er scheitert. Dieses Gottvertrauen als ein Vertrauen von Gott ist nicht Reaktion auf menschliche Treue, sondern ihr Ursprung – und es bleibt bestehen, auch wenn Menschen zweifeln, versagen oder neue Wege gehen. Diese Perspektive prägt Houbas Blick

auf Kirche im Wandel. Verluste von Gebäuden und Reformprozesse seien schmerzhaft und verlangten ehrliche Trauer. Gleichzeitig eröffne sich die Chance, neu zu entdecken, welche Potenziale entstehen, wenn Menschen aus der Nachbarschaft zusammenkommen und Kirche gemeinsam gestalten. Mit seiner Ordination beginnt für Thomas Houba ein Dienst, der bewusst auf Vertrauen setzt – als Wagnis, als Haltung und als Einladung an die Gemeinden in Pfungstadt, Hahn und Eschollbrücken, diesen Weg gemeinsam zu gehen.





Mit Musik in den Frühling Sängerlust Hahn lädt ein zum Konzert

Am 25. April laden die Sängerinnen und Sänger des Hahner Gesangvereins Sängerlust zu einem Frühlingskonzert ein.

Beginn ist um 18 Uhr in der Hahner Kirche.

Der Gesangverein gestaltet den Abend gemeinsam mit dem Klassik-Ensemble des Musikvereins Pfungstadt, bestehend aus Streichern, Flöten und Klavier. Die Gesamt-Leitung hat Angelika Lemser.

Es wird ein munteres Programm aus Walzern, Chansons und deutschen

Schlagern geben, das für gute Laune und die eine oder andere schöne Erinnerung sorgt. Vielleicht gerät man beim Strauß-Walzer „Wie mein Ahnl zwanzig Jahr“ ins Träumen und wippt bei „Liebeskummer lohnt sich nicht“ automatisch mit dem Fuß im Takt. In einer kleinen Pause gibt es die Möglichkeit, bei einem Snack und einem Gläschen Sekt ins Gespräch zu kommen.

Der Eintritt für dieses Konzert ist frei, wer möchte, kann sich mit einer Spende beteiligen.





Religion *für Neugierige*

MACHT RELIGION GELASSENER?

... und wäre das angesichts der Weltlage überhaupt angebracht?

Wie kann man bei der Weltlage gelassen sein? Das ist eine berechtigte Frage, und trotzdem sehnen sich viele Menschen nach innerer Ausgeglichenheit.

Könnte der Ausweg vielleicht ein christlicher Blick auf die Welt sein?

Denn klar ist: Die Krisen dieser Welt fordern dazu auf, zu handeln und nicht die Hände in den Schoß zu legen. Nur wie? Und woher soll man die Kraft dazu nehmen?

Hektik und Panik helfen hier nicht. Schlimme Situationen werden durch sie nur noch unerträglicher oder gar gefährlich. Gerade herausfordernde Situationen verlangen nach Überblick und überlegtem Handeln. Das gelingt viel eher, wenn sich die handelnden Menschen ruhig und selbstbewusst an ein Problem machen. Das ist ein gutes Argument für Gelassenheit.

Die Religion kommt ins Spiel, wenn man fragt, woher die innere Ruhe und das Selbstbewusstsein kommen sollen. Wir Menschen handeln auf der Grundlage von Voraussetzungen, die wir uns nicht selbst gegeben haben. Religiös gesprochen: Unser Leben, unsere Fähigkeiten sind ein Geschenk Gottes. Ein religiöser Mensch, der das im Bewusstsein hat, kann gelassener auf die Aufgaben und Herausforderungen blicken, die vor ihm liegen. Auch deswegen, weil Gott als dem Schöpfer nicht nur die erste, sondern auch die letzte Verantwortung obliegt.

Aber ist christliche Gelassenheit dann nicht eine obskure Hoffnung auf einen höheren Sinn, die vertröstet und damit gleichgültig gegen das Leid macht und nicht aktiviert?

Die christliche Theologin Dorothee Sölle hat das anders gesehen. Für sie hat religiös begründete Gelassenheit noch einen zweiten Effekt: Sie beschreibt eine tiefe, die ganze Person einnehmende Gelassenheit als Moment der Gottesschau. Diese Erfahrung des Einsseins mit allen Dingen aber lässt den Menschen, der sie erlebt, gerade nicht tatenlos und relaxt sein.

Im Gegenteil: Wenn ich mich mit allen Dingen verbunden fühle, dann lasse ich es auch nicht zu, dass es einem Teil schlecht ergeht, dann lässt mich das Schicksal der anderen nicht kalt. Dann setze ich mich für eine bessere Welt ein und dafür, dass Gottes Schöpfung bewahrt wird.

Gelassenheit in diesem christlichen Sinne ist also gerade nicht Gleichgültigkeit. Eine christliche Gelassenheit führt zum Mitgefühl für andere – und damit zum Handeln.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Ba ... Ba ... Banküberfall KiTa-Kinder auf der Spur des Geldes

Ein spannendes Thema hatten die KiTa-Kinder kürzlich. Hier erzählen sie von ihrem Ausflug in die Welt der Geldautomaten:

"Wir Kita-Kinder interessieren uns zurzeit sehr für die Funktion von Ticket- und Geldautomaten. Aus Papier und Pappkarton haben wir bereits Tickets ausgeschnitten und Automaten konstruiert. Dabei entstand ein großes Angebot an Geldautomaten verschiedenster Geldinstitute. Selbstverständlich wollten wir herausfinden, ob hier in Hahn ebenfalls ein Geldautomat aufgestellt ist. Bei schönem Wetter machten wir uns auf den Weg und wurden in der Mitte von Hahn fündig. In einem abgeschlossenen Raum der Sparkasse fanden wir einen sehr modernen Geldautomaten. Wir betrachteten ihn genau, machten Fotos und überlegten wie der Automat funktioniert. Wie kommt wohl das Geld aus der Maschine? Sicher waren wir uns alle, dass man eine kleine Plastikkarte benötigt. Für diese Karte gibt es einen Code, den muss man sich sehr gut merken und darf ihn nicht vergessen. Das ist sehr wichtig! Geht die Karte doch einmal verloren oder wird sie uns gestohlen, können wir die Polizei anrufen, war unsere Idee.

Natürlich wollten wir den Automaten ausprobieren und hatten dazu eine echte Karte mitgebracht. Wir steckten die Karte in den Schlitz, den wir gefunden hatten. Jetzt mussten wir den richtigen Code eingeben und uns danach gut überlegen wieviel Geld uns der Automat geben soll. Kurz hörten wir ratternde Geräusche, dann öffnete sich eine Klappe wie von „Zauberhand“ und wir konnten unser Geld herausnehmen.



Die Idee mit dem Banküberfall haben wir uns noch einmal überlegt und uns dagegen entschieden. Denn wir hatten gleich zu Beginn die Kamera an der Decke bemerkt, die uns die ganze Zeit über beobachtete. Ärger mit der Polizei wollten wir lieber vermeiden!

Da basteln wir uns doch lieber einen Kita-Geldautomaten. Wir wissen ja jetzt wie so ein Automat aussieht und funktioniert!



Endlich mal wieder Zeit zum Lesen

Ein Buchtipp von Astrid C. Archinal

Der Inhalt

Sally ist unterwegs.

Sie ist aus einer Klinik geflüchtet. Ihr Handy hat sie dabei absichtlich zurückgelassen.

Unterwegs trifft sie auf Liss, die ihren Hof bewirtschaftet und Sally mehr und mehr mit einbezieht. Sally lernt den Geschmack von unterschiedlichen Birnen kennen, lernt, Kartoffeln zu ernten, einen Traktor zu fahren. Nach und nach beginnt sie auch, mit Freude zu essen. Das ist nur möglich, weil Liss sie in Ruhe lässt. Sie versucht nicht, mit ihr zu sprechen, lässt Sally ihre Geheimnisse, beobachtet nur sehr geduldig.

Dabei ist Sally die, die ihre Gefühle auslebt und Liss die, die durch ihre harte Arbeit lange nicht mehr über ihre Gefühle nachgedacht hat.

Als sich beide gerade wirklich finden, wird Sally von ihren Eltern auf dem Hof nach mehreren Wochen abgeholt. Sally hat zugenommen, wirkt gesünder, lässt sich weniger von ihren Gefühlen beherrschen. Die Eltern wissen vor Sorge nicht ein und aus und erzählen von ih-

ren Ängsten. Sally fällt in alte Muster zurück, bis sie sich doch wieder zu Liss stiehlt.

Doch Liss hat auch ihre Geschichte, ihre dunkle Seite. Vielleicht versteht sie deshalb Sally so gut.



Der Autor

Ewald Arenz wurde 1965 in Nürnberg geboren und publiziert nach einem Studium englischer und amerikanischer Literatur seit den neunziger Jahren. Er gehört zu den SPIEGEL-Bestsellerautoren.

"Alte Sorten" ist bei Dumont 2020 erschienen und kostet gebunden 25,00, als Taschenbuch 14,00 € und ist gebraucht bereits ab 5,68 € zu erhalten.



Du meine Seele, singe

*Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn·
Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd;
ich will ihn herzlich loben, solange ich leben werd·*

*Hier sind die starken Kräfte, die unerschöpfte Macht;
das weisen die Geschäfte, die seine Hand gemacht:
der Himmel und die Erde mit ihrem ganzen Heer,
der Fisch unzähl'ge Herde im großen wilden Meer·*

*Er weiß viel tausend Weisen, zu retten aus dem Tod,
ernährt und gibet Speisen zur Zeit der Hungersnot,
macht schöne rote Wangen oft bei geringem Mahl;
und die da sind gefangen, die reißt er aus der Qual·*

*Ach ich bin viel zu wenig, zu rühmen seinen Ruhm;
der Herr allein ist König, ich eine welke Blum·
Jedoch weil ich gehöre gen Zion in sein Zelt,
ist's billig, dass ich mehre sein Lob vor aller Welt·*

Text: Paul Gerhardt 1653

Melodie: Johann Georg Ebeling 1666



Preisrätsel

Erdbeerzeit



© Marcin Bruchnacki/DEKE



Beim letzten Preisrätsel haben **3 Kinder** je einen Kinderkino-Gutschein für 2 Personen gewonnen.

Die Lösungen für die drei Rätsel auf dieser Seite könnt ihr wieder im Briefkasten am Gemeindebüro einwerfen oder per E-Mail senden. Viel Glück!

Immer zwei der Gegenstände oben im Bild gehören irgendwie zusammen. Eins bleibt dann übrig. Welches ist es?



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Deine Taferinnerung

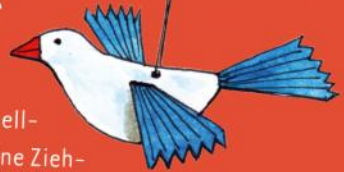
Du bist ein Kind Gottes! Bei der Taufe hast du seinen Segen erhalten: im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der ist die Kraft Gottes, die du bei der Taufe erhalten hast. Eine weiße Taube ist ein schönes Bild dafür! Jedes Jahr kannst du an deinem Taufstag ein Erinnerungsfest feiern. Dann kannst du deine Paten einladen, deine Taufkerze anzünden und deinen Taufspruch lesen.



Was ist schwarz-weiß und kann den Schnabel nicht halten?
Ein Plapperstorch!

Taube aus Papier

Schneide einen weißen Taubenkörper ohne Flügel aus festem Karton. Falte hellblaues Seidenpapier wie eine Ziehharmonika und stecke es durch einen Schlitz im Rücken in den Karton. Falte auch einen Schwanz und klebe ihn fest.



Wie Jesus getauft wurde

Johannes der Täufer hat Jesus getauft. Da strahlte ein helles Licht auf ihn herab. Gott sprach: «Du bist mein lieber Sohn.» Als Jesus wieder auftauchte, sagte er: «Gottes Kraft ist mit dem Heiligen Geist in mir, wie eine Taube ihr Nest findet.» Als du getauft wurdest, hat dich Gott auch in seine Liebe miteingeschlossen, sein Segen begleitet dich.

Lies nach im Neuen Testament: Matthäus 3, 13-17





Offene Kirche

Die Hahner Kirche ist mittwochs und sonntags von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet.

Impressum

Der Gemeindebrief ist auf Recycling-Papier gedruckt. Er erscheint alle zwei Monate und wird an alle Haushalte in Hahn verteilt. Auf der Homepage der Kirchengemeinde erscheint er ohne die Veröffentlichung persönlicher Daten. Wer seine Daten nicht im Gemeindebrief veröffentlicht haben möchte, möge das bitte im Gemeindebüro mitteilen.

Herausgeber

Kirchenvorstand der
Ev. Kirchengemeinde Hahn

Redaktion

Astrid Archinal (ACA)
Daniela Songür-Geis (DSG)
Ute Strack de Carrillo (US)

Grafiken

Martina Hillemann

Druck

GemeindebriefDruckerei
Groß Oesingen

Wir sind für Sie da

Gemeindebüro

Obergasse 25
64319 Pfungstadt-Hahn
Tel. 06157—2467
Fax 06157—86590
E-Mail: Kirchengemeinde.Hahn@ekhn.de
www.kirche-hahn.de

Andrea Kuhn
Sprechzeit: Donnerstag, 16-18 Uhr
Kirchengemeinde.Hahn@ekhn.de

Pfarrerin, Vorsitzende des KV

Ute Strack de Carrillo
E-Mail: ute.strack@ekhn.de
Tel: 0178 756 18 61

Sprechstunden

nach Vereinbarung

Kindertagesstätte

Geschwister-Crössmann-Weg 2
Tel. 06157– 5439
E-Mail: kita.pfungstadt-hahn@ekhn.de

Leitung

Susan Liebe

Jugendarbeit

Gemeindepädagoge Kai Becker
E-Mail: gemeindepaedagogik@kirche-
pfungstadt.de
<https://www.jugend.kirche-pfungstadt.de>

Küster

N. N.

Bankverbindung

IBAN: DE27 5519 0000 0744 5330 19
BIC: MVBMD55
Volksbank Darmstadt Mainz eG